

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	III
Abkürzungsverzeichnis	IX
Literaturverzeichnis	XIII
Einleitung	1
I. Die Sicherungsmehrheit	5
A. Der Begriff Sicherungsmehrheit	5
B. Die einzelnen Sicherungsmittel	6
1. Vorbemerkung	6
2. Die Bürgschaft	7
3. Der Sicherungs-Schuldbeitritt	9
4. Die Sicherungsgarantie	10
5. Das Pfandrecht	11
6. Die Sicherungsübereignung	13
7. Die Sicherungszession	15
8. Zwischenanalyse	16
C. Der Ausgleich unter den Sicherungsgebern	18
1. Überblick	18
2. Die Rechtsgrundlagen der Ausgleichsansprüche	20
a. Die gesetzliche Basis: §§ 1358, 1359 ABGB	20
b. Die Rechtsnatur der Ausgleichsansprüche	21
3. Das interne Rangverhältnis zwischen verschiedenen Sicherheiten	26
a. Allgemeines	26
b. Das interne Rangverhältnis zwischen verschiedenen Bürgen	27
aa. Die Arten der Bürgschaft	27
bb. Die Rückgriffslage des Ausfallsbürgen	28
aaa. Bisherige Stellungnahmen	28
bbb. Eigene Position	29
cc. Die Rückgriffslage des Nachbürgen	31
aaa. Bisherige Stellungnahmen	31
bbb. Eigene Position	32
dd. Exkurs: Die Rückgriffslage des Ausfallsbürgen nach § 98 EheG	33
ee. Die Rückgriffslagen bei weiteren Bürgschaftsarten	39
ff. Zwischenergebnis	40

c. Das interne Rangverhältnis zwischen anderen Sicherheiten	41
d. Die Voraussetzungen zur Übernahme von Nachsicherheiten	42
aa. Vorbemerkung	42
bb. Das Bestimmtheitsgebot	43
e. Die Auslegung von (Nach-)Sicherungsabreden	46
aa. Vorbemerkung	46
bb. Die Vertragsauslegung im Allgemeinen	47
cc. Die Auslegung von Sicherungsabreden	47
dd. Nachrangige Haftung des hinzutretenden Sicherers in „Zweifelsfällen“?	52
4. Die Haftung von Sicherheiten mit unterschiedlichen Beträgen/Werten	55
a. Vorbemerkung	55
b. Die Begriffe Teil- und Höchstbetragsbürgschaft	56
c. Das Mitsicherungsmodell	58
d. Das Quotenmodell	59
e. Die Lösung der Rechtsprechung	61
f. Eigene Stellungnahme	64
g. Übertragbarkeit auf andere Kreditsicherheiten	67
5. Zwischenergebnis	68
II. Der Wegfall einzelner Kreditsicherungsmittel bei Sicherungsmehrheit	71
A. Problemstellung und weiterer Gang der Untersuchung	71
B. Übersicht der gesetzlichen Regelungen	71
1. Österreich	71
a. § 1360 ABGB: „Begebung eines Pfandes“	71
b. § 1363 ABGB: „Entlassung eines Bürgen“	73
2. Deutschland – § 776 BGB: „Aufgabe einer Sicherheit“	74
3. DCFR – IV. G. – 2:110: „ <i>Reduction of creditor’s rights</i> “	75
C. Entstehungsgeschichte der einschlägigen Gesetzesbestimmungen	76
1. Österreich	76
a. Redaktionsgeschichte zum ABGB	76
b. Analyse der Redaktionsgeschichte zum ABGB	78
2. Deutschland	79
a. Redaktionsgeschichte zum BGB	79
b. Analyse der Redaktionsgeschichte zum BGB	81
D. Der Wegfall einer Bürgschaft (zulasten eines Bürgen)	82
1. Vorbemerkung	82
2. Das Rechtsverhältnis unter Mitbürgen	82
3. Die Entlassung eines Mitbürgen durch den Gläubiger	83
a. Die denkmöglichen Entlassungswirkungen	83

b. Die Rechtsnatur der Entlassungshandlung	86
c. Gesetzliche Anordnung der Entlassungswirkung?	88
d. Die regelmäßig gewollte Wirkung der Entlassung	88
e. Die Bedeutung des § 1363 S 3 ABGB	92
aa. Einführung	92
bb. Bisheriges Verständnis	93
aaa. Meinungsstand in der Literatur	93
bbb. Vorgriff: Die ratio des § 1360 ABGB	93
ccc. Fortsetzung zu aaa.	95
ddd. Auffassung der Rechtsprechung	97
cc. Die Parallelvorschrift des § 776 BGB und deren Anwendung ...	99
dd. Die Vorgehensweise im DCFR	100
ee. Eigenes Verständnis	102
aaa. Allgemeines	102
bbb. Die (Un-)Möglichkeit der Beeinträchtigung von Ausgleichsansprüchen	103
ccc. Ratio und (Teil-)Auslegung des § 1360 ABGB	109
ddd. Ausdehnung der ratio auf § 1363 S 3 ABGB?	112
eee. Schlussbetrachtung	113
f. Zwischenergebnisse	114
E. Der Wegfall eines Pfandrechts (zulasten eines Bürgen)	115
1. Vorbemerkung und Ausgangslage	115
2. Das Rechtsverhältnis des Pfandbesteller zu anderen Sicherern	117
3. Die Freigabe eines Pfandrechts durch den Gläubiger	118
a. Die Beseitigung eines Pfandrechts	118
b. Die allgemeine Wirkung einer Pfandfreigabe	120
c. Die Bedeutung des § 1360 ABGB	121
aa. Vorbemerkung	121
bb. Die Tatbestandselemente	121
aaa. Die „Begebung“ des Pfandes durch den Gläubiger	121
bbb. Der „Nachteil“ für den Bürgen	127
ccc. Nochmals: Das Vertrauen des Bürgen auf das (bestehende) Pfand	132
cc. Die Rechtsfolgen	132
aaa. Vorbemerkung	132
bbb. Die Auffassungen in Literatur und Rechtsprechung	133
aaaa. Schadenersatz-Lösung	133
bbbb. Obliegenheits-Lösung	137
ccc. Vorgehensweise in Deutschland	141
ddd. DCFR	144
eee. Eigene Ansicht	144
fff. Angrenzende (Anwendungs-)Fragen	149
aaaa. Beweislastverteilung	149

bbbb. Einwendungsnotwendigkeit	151
cccc. Beweislastumkehr?	151
dd. Verzicht auf den Schutz des § 1360 ABGB?	153
d. Zwischenergebnisse	158
F. Der Wegfall einer Bürgschaft/eines Pfandrechts zulasten anderer Sicherungsgeber als Bürgen	159
1. Vorbemerkung	159
2. Fallkonstellationen aus der Rechtsprechung	160
3. Ansätze in der Literatur	163
4. Abschließende Stellungnahme	165
G. Der Wegfall anderer Kreditsicherheiten als Pfand und Bürgschaft	169
1. Vorbemerkung	169
2. Fallkonstellationen aus der Rechtsprechung	169
3. Ansätze in der Literatur	173
4. Abschließende Stellungnahme	174
H. Angrenzende Fragen im Zusammenhang mit dem Wegfall einzelner Kreditsicherungsmittel bei Sicherungsmehrheit	177
1. Die allgemeine nebenvertragliche Sorgfaltspflicht des Gläubigers gegenüber seinem Interzedenten	177
2. Deliktische Haftung des Gläubigers in Ausnahmefällen?	179
3. Eingriffe Dritter in Ausgleichsansprüche des Interzedenten	181
4. Eingriffe des Gläubigers in die „Ausgleichslage“ von Nachhypothekaren	183
5. Erschütterung des Vertrauens auf das Hinzutreten weiterer Sicherheiten	189
III. Überlegungen <i>de lege ferenda</i>	195
A. Grundprobleme <i>de lege lata</i>	195
B. Verbesserungsvorschläge <i>de lege ferenda</i>	196
IV. Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse	199
Stichwortverzeichnis	201